Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums

Herausgeber: Bernisches Historisches Museum

Band: 45-46 (1965-1966)

Rubrik: Abteilung für Geschichte und angewandte Kunst : Sammlungsbericht und Zuwachsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ABTEILUNG FÜR GESCHICHTE UND ANGEWANDTE KUNST

SAMMLUNGSBERICHT

In den beiden Berichtsjahren waren etwas weniger Neueingänge zu verzeichnen als in den beiden vorangegangenen. Mit einigen Ankäufen konnten verschiedene Sammlungsgebiete ergänzt werden. Auch haben einige Museumsfreunde mit Legaten und Schenkungen verschiedenster Art das Museum bedacht oder uns kostbare Kunstgegenstände zu zeitweiliger Ausstellung oder sicherer Aufbewahrung anvertraut. Ihnen allen sei hier für die Förderung und Aufmerksamkeit, die sie dem Museum entgegenbrachten, der herzlichste Dank ausgesprochen.

Hervorzuheben ist das *Legat von Frau Mila von Büren,* die den Wünschen ihres früher verstorbenen Gatten, Herrn Günther von Büren, Folge leistend, einige für die Kulturgeschichte Berns bedeutende Porträts, Textilien und weiteres Kunsthandwerk dem Museum vermachte. Zudem konnte die Abteilung für Münzen und Medaillen von Herrn Fürsprecher *E. G. Schild,* einem Neffen von Frau M. von Büren, einen im Jahre 1737 herausgegebenen, in Gold geprägten Sechzehnerpfennig des Äußeren Standes in Empfang nehmen (Abb. S. 584). Diese äußerst seltene Goldmünze, deren eine Seite das für den Äußeren Stand so charakteristische emblematische Motiv des auf einem Krebs sitzenden Affen zeigt, gehörte ehemals zur von Bürenschen Münzsammlung.

Bildnisse

Die zahlreichen vorübergehend im Museum deponierten Bildnisse seien an dieser Stelle nicht besonders behandelt. Diejenigen, die als Schenkungen oder durch das Legat von Büren in den ständigen Besitz des Museums übergegangen sind, wurden von Dr. H.-P. Trenschel im Porträtkatalog (siehe S. 73 ff.) ausführlich beschrieben. Von den angekauften Bildnissen sei dasjenige des *Daniel Stürler* (1625–1702) erwähnt (siehe S. 140). Es handelt sich um ein Werk des Berner Malers *Joseph Werner* (1637 bis 1710) aus dem Jahre 1686. Für unser Museum ist die Erwerbung dieses Gemäldes weniger seiner künstlerischen Qualität als des Dargestellten wegen von Bedeutung, war dieser doch einer der 27 einst im Schloß Oberhofen (jetzt Filialmuseum des Bernischen Historischen Museums) residierenden Landvögte. Das Museum verfügte bisher über ein einziges Bildnis eines Oberhofner Landvogtes, und zwar über dasjenige des Franz Ludwig von Erlach (siehe S. 94 f.). Im Jahre 1967 konnte schließlich auch noch das ebenfalls von Werner gemalte Bildnis des Sohnes von Daniel Stürler erworben werden, das Porträt des *Hans Franz Stürler* (1646–1711), der wie sein Vater während einiger Jahre als Landvogt in Oberhofen wirkte (siehe S. 142). In diesem Zusammen-

hang sei darauf hingewiesen, daß das Museum schon seit langem eine Landschaftsdarstellung mit Schloß Oberhofen (Inv.-Nr. 19926) besitzt, die der Berner Maler Albrecht Kauw (1621–1681) um 1670/1680 im Auftrag des Daniel Stürler gemalt hat, da diese Schloßansicht auch dessen Wappen zeigt. Daniel Stürler war Landvogt in Oberhofen von 1676–1682 und Hans Franz Stürler von 1703–1709.

Vom Schuhmuseum Bally in Schönenwerd konnte das Museum ein für die Porträtsammlung interessantes Miniaturbildnis des *Adolphe von Wattenwyl* (1799 bis 1866) erwerben (siehe S. 145f.). Diese äußerst qualitätvolle, in Tempera und Öl auf Pergament gemalte Miniatur stammt von der Gattin des Dargestellten, einer geborenen *Renée Félicie Varlet de Gibercourt* (1799–1867), die in Paris ihren Wirkungskreis hatte und dort als Miniaturmalerin einen guten Ruf besaß. Adolphe von Wattenwyl war bernischer Abstammung, übte jedoch seine berufliche Tätigkeit als Offizier und als hoher Beamter in Fürsorge- und Wohltätigkeitsorganisationen in Frankreich aus. Von beiden Persönlichkeiten hatte man bis jetzt in Bern wenig Kenntnis.

Graphik

Aus einer Privatsammlung in Fribourg stammt eine käuflich erworbene *Sepia-Skizze* (Inv.-Nr. 38998) mit der Darstellung des Gleichnisses vom barmherzigen Samariter. Es muß sich dabei um einen ersten Entwurf für das Relief im Dreieckgiebel über dem Portal des Inselspitals handeln. Diese Zeichnung führte vermutlich um 1724 der in Bern tätige Maler und Porträtist *Johann Rudolf Huber* (1668–1748) aus. Sie gilt bis jetzt als der einzige bekannte Entwurf zu dem von Bildhauer Hans Jakob Langhans (1666–1748) gehauenen Giebelrelief, das in Fragmenten (Inv.-Nr. 1197) im Bernischen Historischen Museum aufbewahrt wird.

An einer Auktion in Berlin wurde eine sehr wahrscheinlich von *Johann Grimm* (1675–1747) um 1729 ausgeführte und grau lavierte *Federzeichnung* (Inv.-Nr. 38886) ersteigert, die uns die Vorderfassade der «Kirchen zum Heiligen Geist an der Spitalgassen» (Abb. 11) wiedergibt. Zur Ergänzung schenkte Dr. Michael Stettler noch den von *David Herrliberger* (1697–1777) im 18. Jahrhundert geschaffenen Stahlstich (Inv.-Nr. 38887) mit der auf die Grimmsche Darstellung zurückgehenden Ansicht der Heiliggeistkirche.

Ein aus London angebotenes, in rotes Leder gebundenes Album aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts (Inv.-Nr. 38894) enthält ein Konvolut von *21 Schweizer Trachtenbildern* (kolorierten Umrißstichen) aus den Werkstätten der bekannten Maler und Zeichner *Gabriel Lory* (1763–1840), *Daniel David Burgdorfer* (1800–1861), *Georg Volmar* (1769–1831), *Ludwig Vogel* (1788–1879), *Friedrich Leopold* u. a. Das hier wiedergegebene Blatt (Abb. 10) von D. Burgdorfer zeigt ein Kindermädchen, das der damaligen Sitte entsprechend die «Freudenberger Tracht» trägt.

Anschließend an die graphischen Darstellungen sind auch die beiden *Silhouettenbilder* (Inv.-Nrn. 39338/39339) aus dem Legat von Frau M. von Büren zu erwähnen

Abb. 1. Gabriel Lory père, Ansicht von Schloß Oberhofen, 1800. Ankauf

(Abb. 15). Die teils als Scherenschnitte, teils als schwarze Hinterglasmalereien behandelten Gesellschaftsszenen geben uns das Musizieren und das Spiel mit Tieren im Familienkreise des Schultheißen *Friedrich von Sinner* (1713–1791) und dessen Sohn *Karl Ferdinand* (1748–1826) wieder. Die Silhouetten dieser Genreszenen, denen neben aller Originalität etwas Dilettantisches anhaftet, dürfte ein Familienmitglied selbst geschnitten und gemalt haben.

Im schweizerischen Kunsthandel konnte eine beträchtliche Zahl von Aquarellen und Zeichnungen mit *Darstellungen des Schlosses Oberhofen* erworben werden. Diese Blätter (Inv.-Nrn. 38986–38997), die für uns eine wertvolle Dokumentation zur Baugeschichte des Schlosses während des 19. Jahrhunderts bedeuten, stammen ursprünglich alle aus dem Besitz des früheren Schloßinhabers Graf Ferdinand Harrach-von Pourtalès. Teils geben sie den Zustand vor den baulichen Umgestaltungen des letzten Jahrhunderts wieder, teils aber auch erst nach den erfolgten Abänderungen. Der besonderen Erwähnung wert sind die beiden Aquarelle (Inv.-Nrn. 38984/38985) von *Gabriel Lory Vater* (1763–1840) und *Sohn* (1784–1846), zwei Blätter von künstlerischer Qualität, deren Wert nicht nur in einer genauen Gebäudewiedergabe liegt, sondern auch in der für die beiden Künstler so spezifischen Gestaltung von idyllischen Landschaftsbildern des Thunerseegebietes und des Berner Oberlandes (Abb. 1, 2).

Abb. 2. Gabriel Lory fils, Ansicht von Schloß Oberhofen, um 1800. Ankauf

Glasgemälde

Die *Standesscheibe von 1671* mit der Wappenpyramide Bern-Reich (Inv.-Nr. 38975), die mit einem Sonderkredit des Staates Bern angekauft werden konnte, ist auf Seite 67f. des Näheren behandelt. Über die *Kabinettscheibe von 1588 mit Wappen des Andreas Wild* (Inv.-Nr. 39189), die in Stockholm ersteigert wurde und die als Geschenk des Vereins zur Förderung des Bernischen Historischen Museums in unsere Sammlung gelangte, findet sich ein Hinweis im Jahresbericht des genannten Vereins (vgl. unten S. 616 und Abb. S. 615).

Textilien

Neben zahlreichen Einzelteilen von städtischen Kostümen und Schweizer Trachten sind uns durch das Legat von Frau M. von Büren zwei Stickereien zugekommen, die als Handarbeiten aus einem bernischen Patrizierhaus angesehen werden dürfen und die bereits vorhandene Gruppe von Stickereien dieser Art gut ergänzen.

Die ältere Arbeit, eine in Petit-Point-Technik gestickte *Tischdecke* (Inv.-Nr. 39342), zeigt im Mittelmedaillon das Allianzwappen des *Hans von Büren* (1544 bis 1594) und der *Appolonia Ougspurger* (geb. 1550) sowie die Jahreszahl 1585 (Abb. 3).

Diese Stickerei, deren Bildgestaltung durch die Heraldik und verschiedene pflanzliche Ornamente bestimmt ist, läßt auf der breiten Randbordüre eine umlaufende Spiralranke mit weißen Rosetten und stilisierten Passifloren sich entfalten. Im Mittelfeld liegen radial acht verschiedene Blumenstengel, deren phantasievolle Blüten teils an Passionsblumen, teils an verschiedene Arten von Liliengewächsen erinnern. Die Jahreszahl 1585 ist nicht, wie man im ersten Augenblick glauben möchte, das Datum der Eheschließung. Hans von Büren[1] ging seine Ehe mit Appolonia Ougsburger[2]

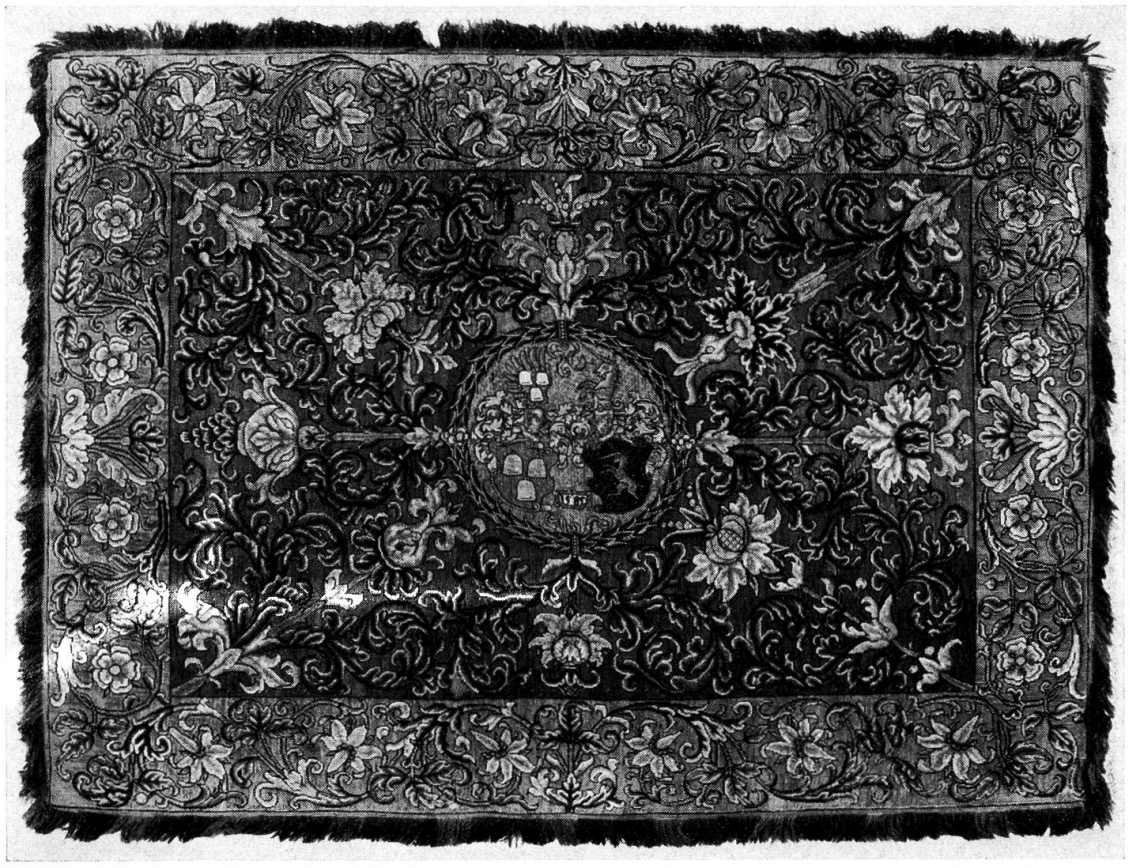

Abb. 3. Gestickte Tischdecke mit Wappen Hans von Büren und Appolonia Ougspurger, 1585. Legat M. und G. von Büren

1 Hans von Büren (1544–1594) war in erster Ehe (cop. 1566) mit Barbara Koch (geb. 1550) verheiratet, in zweiter Ehe mit Appolonia Ougspurger (geb. 1550). Er war Landvogt nach Wimmis 1570, des Großen Rats 1568, des Kleinen Rats 1579, Hofmeister in Königsfelden 1581, Venner 1585.

2 Appolonia Ougspurger hat sich viermal verehelicht. 1567 heiratete sie Konrad Willading (1545–1591), 1572 Michael Wurstemberger (1548–1578). 1579 ging sie ihre dritte Ehe mit Hans von Büren (1544–1594) ein, und 1594 heiratete sie schließlich Hans Rudolf Sager (1547–1623), Schultheiß der Stadt Bern. — Ein Bartholomäus Sarburgh zugeschriebenes Porträt der Appolonia Ougspurger befindet sich in der Sammlung der Alten Pinakothek in München. — Im Bernischen Historischen Museum befinden sich aus dem Besitz des Hans Rudolf Sager und der Appolonia Ougspurger: a) Eine Leinenstickerei, die als Abendmahlsdecke gedient hat. Inv.-Nr. 6626. Maße: L. 218 cm, B. 135 cm. Bezeichnet: «HR...S» und «A...O» und «Wienacht 1616». Im

Abb. 4. Gestickte Taufdecke mit Anbetung der Heiligen Drei Könige und Verkündigung an die Hirten, 1609. Legat M. und G. von Büren

bereits 1579 ein. Dagegen fällt in das Jahr 1585 seine Ernennung zum Venner zu Metzgern, doch muß dahingestellt bleiben, ob die Anfertigung der Tischdecke mit diesem Ereignis in Zusammenhang steht.

Die jüngere, 1609 datierte *Stickerei* (Inv.-Nr. 39341), auf dunkelrotem Seidenstoff in buntem, feingezwirntem Seidengarn ausgeführt, enthält als Hauptszene eine Darstellung der Anbetung des Christuskindes durch die Hl. Drei Könige und als Nebenszene eine Verkündigung an die Hirten (Abb. 4). In den Ecken befinden sich die Wappen des *Hans Jakob Tschiffeli* (1565–1611) und seiner Gemahlin *Salome Wyttenbach* (1577–1611). Diese hatte ihrem Gatten insgesamt sieben Kinder geschenkt. Das sechste Kind, ein Mädchen, wurde am 23. Dezember 1609 auf den Namen seiner Mutter Salome getauft. Da nun die Taufe am Tage vor Weihnachten stattfand und die auf das gleiche Jahr datierte Stickerei als zentrales Hauptmotiv eine der wichtigsten Szenen aus dem Weihnachtszyklus enthält, dürfen wir annehmen, daß diese im Hinblick auf die Geburt der kleinen Salome entstanden ist

Mittelmedaillon die Allianzwappen Sager-Ougspurger und Umschrift: «Nach Dinem befelch Herr Jesu Christ, tretten wir hie zu dinem Tisch. Gib gnad Das wir darumb dich Loben Uff erden und im Himmel doben.» — b) Zwei Glasgemälde. Inv.-Nr. 8857/58. Datiert 1615. Wappen Sager bzw. Ougspurger. Inschriften: «Herr Johanns Rudolff Sager, Schültheisz Der Statt Bernn» und «Und froüw Appollonia Ougspurgerin Sin Egemachel, Anno Dominy 1615».

und als Taufdecke für den Gang vom Wohnhaus zur Kirche gedient hat. Daß man als Unterlage für Taufdecken roten Seidenstoff verwendet und mit biblischen Szenen bestickt hat, scheint in der reformierten Stadt Bern allgemein üblich gewesen zu sein, besitzt doch das Bernische Historische Museum bereits zwei ähnliche, auch im Format annähernd gleiche Taufdecken[3]. Für die in der figürlichen Gestaltung etwas unbeholfene und deshalb ein wenig naiv wirkende Darstellung wird eine graphische Vorlage verwendet worden sein.

Keramik

Aus dem Gebiet der Keramik ist einzig die Schenkung der Galerie Jürg Stuker, eine kleine Figur (Inv.-Nr. 39240) aus *Frankenthaler Porzellan* der Erwähnung wert (Abb. 17). Dieses Mädchen mit dem Vogelkäfig dürfte zweifelsohne ein Modell von *Johann Friedrich Lück* (1727–1797) sein. Stilistisch steht es unserer Figurengruppe aus der Sammlung Kocher «Zwei Damen mit Mohr» (Inv.-Nr. 28111) des gleichen Modelleurs[4] sehr nahe und bildet damit eine treffliche Ergänzung unserer in bescheidenem Rahmen vorhandenen Frankenthaler Porzellane.

Plastik

An die bereits im Museum vorhandenen Ausstattungsstücke des Berner Münsters reiht sich würdig der *Wetterhahn* (Inv.-Nr. 38856), eine in ihrer stilisierten Form sehr originell wirkende Plastik (Abb. 12). Dieser aus Kupferblech gearbeitete und feuervergoldete Vogel muß kurz vor 1599 für das Ostende des großen Dachfirstes gearbeitet worden sein.

Möbel

Gegenüber den Vorjahren, die großen Zuwachs an Möbeln des 18. und 19. Jahrhunderts zu verzeichnen hatten, brachten die beiden Berichtsjahre wenig Neueingänge. Einer speziellen Erwähnung wert ist die Leihgabe eines hohen, zweiteiligen *Barock-Schrankes* (Inv.-Nr. 38872) aus dem zweiten Viertel des 17. Jahrhunderts (Abb. 5). Die vielen geschnitzten Figuren, die als Karyatiden und Träger von Gesimsen dienen, aber auch die aus der Fläche herausgearbeiteten Reliefs mit allegorischen Figuren und biblischen Szenen und die Gliederung der verschiedenen

3 a) Taufdecke. Inv.-Nr. 4523. Maße: L. 81 cm, B. 47,5 cm. Datiert 1592. Im Mittelmedaillon die Allianzwappen des Schultheißen Hans Rudolf Sager (1547–1623) und seiner ersten Gemahlin (cop. 1568) Margarethe Fellenberg (geb. 1553). Seitlich des Rundmedaillons Spiralranken mit Passionsblumen und diversen Vögeln. Die Decke dürfte vermutlich bei der Taufe der einzigen Tochter Maria gebraucht worden sein. — b) Taufdecke. Inv.-Nr. 3182. Maße: L. 55,5 cm, B. 79,5 cm. Datiert 1645. In den Ecken befinden sich die Allianzwappen des Franz Güder (1587–1651) und der Dorothea Fels (cop. 1610). In der Mitte die Darstellung der Taufe Christi und seitlich Spiralranken mit Passionsblumen und diversen Vögeln.

4 Vgl. *Robert L. Wyß,* Porzellan, Meisterwerke aus der Sammlung Kocher, Bern 1965, 202.

Abb. 5. Schrank, 2. Viertel 17. Jh. Depositum Frau H. Altwegg-von Goumœns

Ornamente weisen auf eine sehr enge Stilverwandtschaft mit der geschnitzten Holzvertäferung der «Brätzelistube» im Schloß Toffen. Von diesem völlig ausgetäferten Toffener Zimmer kennt man die an der Ausführung beteiligten Handwerker. Es handelt sich um drei fremde Handwerksleute, um Mathias Schur von Lattenberg aus der Pfalz, Abraham Züwy von Betterlingen und schließlich Hans Rudolf Obergefell. Ihre Tätigkeit in Toffen im Jahre 1633 ist brieflich überliefert[5]. Ein Vergleich unseres Schrankes mit der äußerst originellen Toffener «Brätzelistube» läßt die Vermutung aufleben, daß an unserem Schrank die gleichen Künstlerhände beteiligt waren.

5 Herrn Dr. med. *R. F. von Fischer,* Schloß Toffen, verdanke ich den Hinweis auf dieses Dokument, das sich in seinem Besitz befindet.

Edelmetall

Zu den ältesten der zu erwähnenden Arbeiten aus Edelmetall gehört ein durch das Legat von Frau M. von Büren an das Museum gekommenes «*Mann-Kästchen*» (Inv.-Nr. 39257), das in Renaissanceformen einer kleinen Truhe ähnlich sieht (Abb. 6). Dieser kleine, in silbernen Randleisten gefaßte Schrein besteht aus kupfervergoldeten und allseitig gravierten Platten und trägt auf dem Deckel die Signatur des Herstellers *Michael Mann,* eines in Augsburg geborenen und nach 1630 in Nürnberg verstorbenen Kunstschlossers. Solche «Mann-Kästchen» sind in verschiedenen europäischen Kunstsammlungen zu finden[6]. Als Dekorationsmotive der Außenseiten hat Michael Mann sowohl religiöse wie profane Motive verwendet. Die quadratischen Bildfelder unseres Kästchens enthalten Szenen aus der Jugendgeschichte Christi. Die auf der Rückseite sich wiederholende Darstellung einer Rosenkranzmadonna läßt als sinnvolle Verwendung des Kästchens die Aufbewahrung von

Abb. 6. Michael Mann, Nürnberg, Kästchen, gegen 1600. Legat M. und G. von Büren

6 Vgl. *Eugen von Philippovich,* Kuriositäten und Antiquitäten, Braunschweig 1966, 207ff.

kostbaren Rosenkränzen vermuten. Die «Mann-Kästchen» mit profanem Bildschmuck würden jedoch eher auf den Gebrauch als Schmuckkasten schließen.

Mit dem gleichen Legat gelangten auch sechs goldene *Petschafte* (Inv.-Nrn. 39259/39260 und 39262–39265) des 18. und 19. Jahrhunderts in unsere Sammlung, worunter

Abb. 7. Golduhr mit Châtelaine, 2. Hälfte 18. Jh. Legat M. und G. von Büren

je zwei die eingravierten Wappen der Familien *von Effinger* und *von Büren* tragen. Geschichtlich von besonderem Interesse ist die Leihgabe des goldenen Petschafts (Inv.-Nr. 38890) von *Rudolf Abraham von Schiferli* (1775–1837) (Abb. 13), der im Dienste der Großfürstin Anna Feodorowna von Rußland (1781–1860) stand und während ihres langjährigen Aufenthaltes in der Elfenau bei Bern (von 1814–1837) als Oberhofmeister und Leibarzt zu ihren ständigen Begleitern zählte. Dieses Petschaft ist nun mit dem vor einigen Jahren durch ein Legat von Frau Alix von Watten-

wyl an das Museum gekommenen Hausrat aus dem Besitz der Anna Feodorowna[7] ein weiteres Erinnerungsstück an die von einem eigenartigen Schicksal betroffene, aus Sachsen gebürtige Prinzessin. Rudolf Abraham von Schiferli besiegelte damit unendlich viele Akten, Briefe und Verträge, die er im Auftrag der Großfürstin zu erledigen hatte.

Von nicht minderer Bedeutung für unsere Sammlung ist die Schenkung des *Siegelstempels* (Inv.-Nr. 39163) des Obersten *Friedrich Albrecht von Wyttenbach* (1777 bis 1855), des Kommandanten des 4. Schweizerregimentes in neapolitanischen Diensten, befinden sich doch im Museum bereits mehrere persönliche Akten und verschiedene Ehrengeschenke dieses bernischen Offiziers. Vor allem sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß die im Museum aufbewahrte Sammlung Nola mit ihren vielen unteritalischen Gefäßen von den Offizieren seines Regimentes gesammelt und 1830 der Stadtbibliothek geschenkweise überlassen wurde[8]. Mancher dieser Offiziere dürfte ein mit diesem Siegelstempel ausgefertigtes Patent oder sonstiges Schreiben aus den Händen des Kommandanten empfangen haben. Die Schenkung dieses Petschafts verdanken wir Herrn Daniel von Wyttenbach.

Anschließend an die Petschafte sei noch auf eine goldene *Uhr mit Châtelaine* (Inv.-Nr. 39261) aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts aus dem Legat der Frau M. von Büren hingewiesen (Abb. 7), handelt es sich doch dabei wie bei den Petschaften um eine sehr kunstvoll angefertigte Goldschmiedearbeit mit vielem kleinteiligem Zierat. Zu den kleinen Anhängerchen gehören neben einem goldenen Uhrenschlüssel und einem goldenen Kalender zwei winzige Porzellanfigürchen.

Um Wesentliches wurde die Sammlung an bernischem Silber bereichert. Von dem Berner Silberschmied *Johann Anton Wyttenbach* (1652–1717) konnte ein *Löffel* (Inv.-Nr. 38974) und von *Johann Jakob Dulliker* (1731–1810) eine *Kuchenschaufel* (Inv.-Nr. 39170) käuflich erworben werden. Aus der Werkstatt des *Andreas Otth* (1685–1765) stammen zwei Leihgaben, ein fassoniertes *Plateau* (Inv.-Nr. 38843) mit graviertem Graffenried-Wappen und eine runde mit dem von Werdt-Wappen versehene *Seifendose* (Inv.-Nr. 39105), deren Deckel durch ein sehr hübsches, ausgesägtes Ornament gezeichnet ist (Abb. 8). Von dem gleichen Silberschmied stammt auch die silberne, auf drei Krallenfüßen stehende *Kaffeekanne* (Inv.-Nr. 39343) mit dem Ausguß in Form eines Greifenkopfes (Abb. 9). Diese Kanne gehört ebenfalls zum Legat der Frau M. von Büren. Sie mißt in der Höhe 28,8 cm und enthält auf der einen Seite die im 18. Jahrhundert eingravierte Kartusche mit dem Allianzwappen von Graffenried-Thormann, auf der gegenüberliegenden Seite die wesentlich spätere, im 19. Jahrhundert gravierte Wappenkartusche von Büren-von Diesbach. Innerhalb der bernischen Silberschmiedekunst dürfte sie als eine einmalig ange-

7 Vgl. *Alville,* La vie en Suisse de S.A.I. la Grande-Duchesse Anna Feodorovna, née Princesse de Saxe-Cobourg-Saalfeld, Lausanne 1942.

8 Vgl. *Theophil Ischer,* Das Berner Regiment von Wyttenbach und sein Museum in Nola bei Neapel, in: Jb. BHM, Jg. XXXII und XXXIII, 1952/1953, 5ff.

fertigte und äußerst kunstvolle Arbeit gewertet werden. Dagegen sind die als Leihgaben ins Museum gelangte *Teekanne* (Inv.-Nr. 38842) und *Schale* (Inv.-Nr. 38844) von *Georg Adam Rehfues* (1784–1858) typische, in dessen Werkstatt in mehreren Exemplaren ausgeführte Erzeugnisse.

Als eine ausgesprochene Seltenheit gelten die beiden *Vorlege- oder Ragoutlöffel* mit dazugehörigem Etui (Inv.-Nr. 39112*a–c*) und dem Wappen der Gesellschaft

Abb. 8. Andreas Otth, Bern, Seifenschale, 1. Hälfte 18. Jh. Depositum Frau G. de Grenus

zu Kaufleuten (Abb. 16). Beschau- und Meisterzeichen deuten auf eine Entstehung bei *Pierre-Louis Foex* (geb. 1736) in Genf. Sie gehörten im 18. Jahrhundert zum damals gebräuchlichen Tafelsilber von Kaufleuten, sind dann offenbar, vermutlich in der napoleonischen Zeit, in Sicherheit gebracht oder entwendet worden und neuerdings wieder aufgetaucht. Den einen der beiden Löffel erwarb die Gesellschaft im Handel, und das Gegenstück samt Etui erhielt sie als Geschenk von privater Hand. Nun gehören sie im Museum zu den ständigen Depositen der bernischen Zünfte.

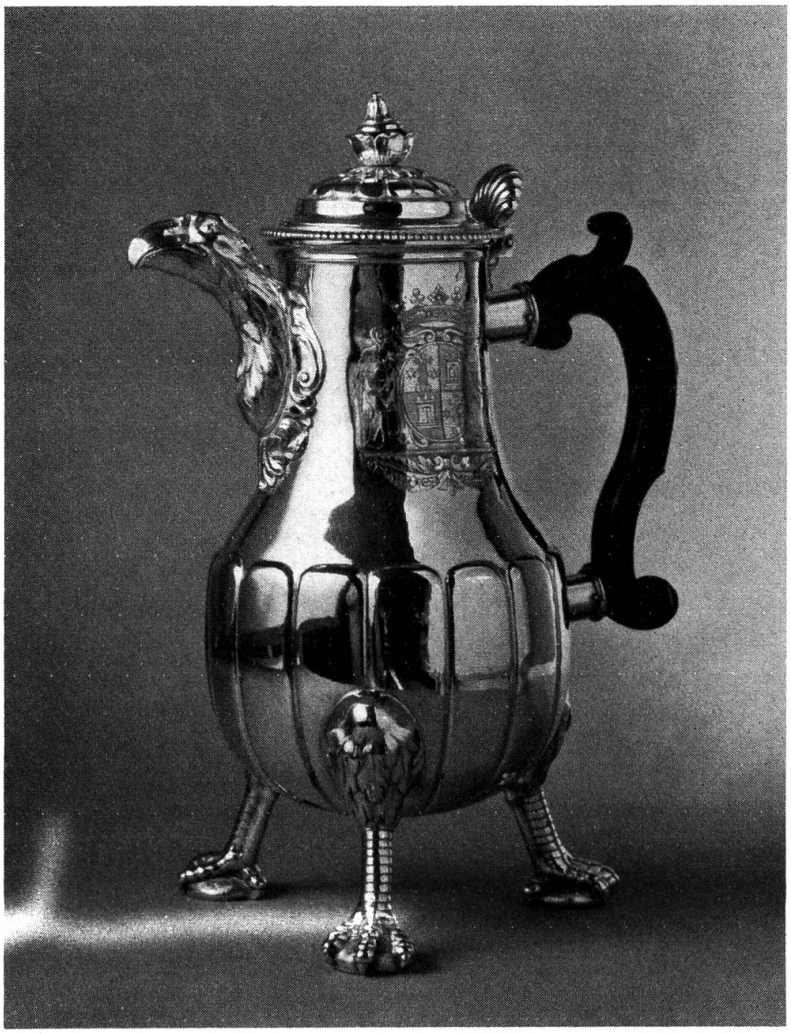

Abb. 9. Andreas Otth, Bern, Kaffeekanne, 1. Viertel 18. Jh.
Legat M. und G. von Büren

Waffen

An Waffen ist einzig ein *Galanteriedegen* (Inv.-Nr. 38970) aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu erwähnen (Abb. 14), der am oberen Ende der Klinge die gravierte Marke seines Herstellers «Gruner fecit In Bern» trägt. Der feuervergoldete Griff, der ganz im Stil des Rokoko gehalten ist, weist beidseitig in Relief erhabene Galanterieszenen auf, umgeben von Rocaillen und Muschelwerk. Dieses für die Berner Waffenkunde nicht unbedeutende Stück konnte im Handel erworben werden.

ZUWACHSVERZEICHNIS

1965

MALEREI, ZEICHNUNG, GRAPHIK

Bildnisse

38884 Joseph Johann Kauffmann (1707–1782), 1780: Bildnis des Karl Ludwig von Ougspurger (?). Öl auf Leinwand. Signiert. H. 136,5 cm, B. 100 cm. Depositum Dr. *Robert L. Wyß, Bern.*

38891 David Sulzer (1784–1864), Anfang 19. Jh.: Bildnis des Rudolph Abraham von Schiferli (1775–1837). Öl auf Leinwand. Signiert. H. 32,5 cm, B. 25,5 cm.

38892 David Sulzer (1784–1864), Anfang 19. Jh.: Bildnis der Katharina Margheritha Schiferli-Ith (1782–1855). Öl auf Leinwand. H. 31,7 cm, B. 26 cm. Depositen Frau *Gabrielle de Grenus, Bern.*

Abb. 10. J. Burgdorfer, Berner Trachtenbild, 1. Hälfte 19. Jh. Ankauf

38900 Unbekannter Maler, 1630: Bildnis des Gabriel de Weiss (1613–1684). Öl auf Holz. H. 18 cm, B. 13,5 cm.

38901 Unbekannter Maler, um 1825: Bildnis des Beat Emmanuel de Weiss-d'Albi (1804–1844). Öl auf Papier (?). Oval, H. 8 cm, B. 6,8 cm.

38903 Unbekannter Maler, Mitte 17. Jh.: Bildnis des Gabriel de Weiss (1613–1684). Öl auf Papier (?). H. 18,5 cm, B. 14,5 cm.

38904 Johann Dünz (?) (1645-1736), um 1670 (?): Bildnis des Gabriel de Weiss (1613–1684). Öl auf Holz. Oval, H. 28,5 cm, B. 22,5 cm.

38905 Johann Dünz (?) (1645–1736), um 1670 (?): Bildnis der Jeanne de Weiss. Öl auf Leinwand. Oval, H. 27,5 cm, B. 21,5 cm.

38906 Unbekannter Maler, 17. Jh.: Bildnis des Samuel von Weiß (1571–1638). Öl auf Holz. Oval, H. 28,5 cm, B. 22 cm.

38929 Unbekannter Maler, 19. Jh.: Bildnis der Louise-Catherine de Weiss. Bleistift, Pastell und Tempera. Oval, H. 22 cm, B. 17 cm (Lichtmaße).

38956 Matthäus Merian d. Ä. (1593–1650), 1632: Porträtstich des Samuel von Weiß (1571–1638). H. 14 cm, B. 10 cm (Lichtmaße).
Vorübergehende Depositen *Roger de Weiss.*

39102 Johann Emanuel Gruner (1711–1770), 1734: Bildnis des Johann Rudolf Gruner (1680–1761). Öl auf Leinwand. Signiert. H. 75,5 cm, B. 60,5 cm.
Geschenk *F.E. Gruber-von Fellenberg, Bern.*

Trachtenbilder und Genreszenen

38894 G. Lory, J. Burgdorfer, G. Volmar, L. Vogel, Fr. Leopold u.a., 1. Hälfte 19. Jh.: Konvolut mit 21 Schweizer Trachtenbildern. Kolorierte Umrißradierungen, in rotem, ledernem Einband. H. 27,5 cm, B. 20,5 cm (Einband) (Abb. 10).
Ankauf.

Topographische Ansichten

38886 Johann Grimm (?), 1729 (?): Fassade der Heiliggeistkirche Bern. Lavierte Federzeichnung. H. 51 cm, B. 26 cm (Abb. 11).
Ankauf.

38887 J. Grimm (Zeichner), D. Herrliberger (Stecher), 18. Jh.: Fassade der Heiliggeistkirche Bern. Stahlstich. Signiert. H. 35 cm, B. 17,5 cm.
Geschenk Dr. *Michael Stettler, Steffisburg.*

38908 le Barbier (Zeichner), Née (Stecher), 18./19. Jh.: Vue de Lucens. Stich. H. 17,5 cm, B. 23,5 cm (Lichtmaße).
Vorübergehendes Depositum *Roger de Weiss.*

38984 Gabriel Lory père (1763–1840), 1800: «Le château d'Oberhofen, au lac de Thoun». Aquarell. H. 19,6 cm, B. 28,5 cm (Abb. 1).

38985 Gabriel Lory fils (1784–1846), um 1800: Schloß Oberhofen von der Seeseite. Aquarell. H. 23,2 cm, B. 31,8 cm (Abb. 2).

38986 Unbekannter Künstler, 19. Jh.: Schloß Oberhofen vom See. Bleistift- und Farbstiftzeichnung. H. 22,6 cm, B. 28 cm.

38987 Unbekannter Künstler, 19. Jh.: Schloß Oberhofen. Bleistiftzeichnung nach dem Aquarell von Lory fils (Inv.-Nr. 38985). H. 18,5 cm, B. 26 cm.

38988 Unbekannter Künstler, 19. Jh.: Spielhaus im Garten von Schloß Oberhofen. Aquarell. H. 25,5 cm, B. 35 cm.

38989 Unbekannter Künstler, 19. Jh.: Schloß Oberhofen von der Seeseite. Bleistift- und Farbstiftzeichnung. H. 22 cm, B. 30,5 cm.

38990 Unbekannter Künstler, 19. Jh.: Schloß Oberhofen vom See. Kolorierter Druck. H. 13,2 cm, B. 17,8 cm.

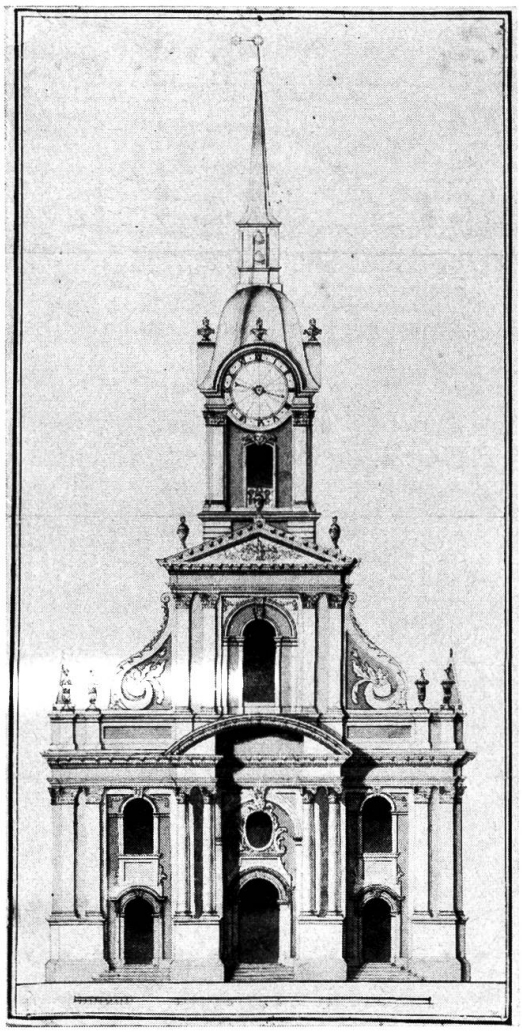

Abb. 11. Johann Grimm, Fassade der Heiliggeistkirche Bern, um 1729. Ankauf

38991 Unbekannter Künstler, 1857: Schloß Oberhofen mit Eingangstor vom äußeren Hof her gesehen. Bleistift- und Federzeichnung. H. 28,2 cm, B. 22,7 cm.

38992 Unbekannter Künstler, 19. Jh.: Schloß Oberhofen vom inneren Garten her gesehen. Bleistiftzeichnung. H. 28,2 cm, B. 23,2 cm.

38993 Unbekannter Künstler, 19. Jh.: Turm von Oberhofen vom Park her gesehen. Bleistiftzeichnung. H. 22,4 cm, B. 29,6 cm.

38994 Unbekannter Künstler, 19. Jh.: Schloß Oberhofen mit «blauem Tor». Bleistiftzeichnung. H. 21 cm, B. 24,5 cm.

38995 Unbekannter Künstler (HB.), 19. Jh.: Schloß Oberhofen von der Landseite her. Lavierte, weiß gehöhte Kohlenzeichnung. H. 21,5 cm, B. 29 cm.

38996 Unbekannter Künstler, 19. Jh.: Schloß Oberhofen, kleiner Salon. Bleistiftzeichnung. H. 18,5 cm, B. 29,2 cm.

38997 a, b Unbekannter Künstler, 1846: Kapelle des Schlosses Oberhofen. Zwei Aquarelle. Auf demselben Karton befestigt: ein Brief der Louise von Pourtalès-Castellane an Ferdinand Graf Harrach. H. 26,4 cm, B. 21 cm.
Ankäufe.

Verschiedenes

38853 D. Herrliberger (Stecher), 1742: Allegorisches Blatt zu Ehren der Schultheißen Hieronymus von Erlach und Isaac Steiger de Rolle. Kupferstich. H. 41,5 cm, B. 30 cm. Platte: H. 33 cm, B. 22,5 cm.

38998 Johann Rudolf Huber (1668–1748), um 1724: Entwurf für Relief im Dreieckgiebel über dem Portal des Inselspitals mit Darstellung des Barmherzigen Samariters. Sepia-Skizze. H. 18,5 cm, B. 33,5 cm. *Ankäufe.*

GLASGEMÄLDE

38848 Wappenscheibe «Hans Rupli und Barb. kuntz (?) sin hußfrouw — Hanns Wolff uf dem Büll und christina Küntzi sin husfrouw», 1674. H. 31,5 cm, B. 21, 5 cm.
Geschenk *Bibliothèque Cantonale et Universitaire, Lausanne.*

38950 Bildnisscheibe Samuel Weiß, 17. Jh. H. 42 cm, B. 31 cm.

38951 Allianzwappenscheibe des Wernher (...) und der Magdalena von Arx. H. 39 cm, B. 27,5 cm.

38952 Allianzwappenscheibe von Weiß-d'Albi. H. 42 cm, B. 31 cm.
Vorübergehende Depositen *Roger de Weiss.*

38975 Standesscheibe Bern, 1671 (?). Von zwei Löwen gehaltene Wappenpyramide Bern-Reich. Inschriftband «Die Lobliche». (Pendant zu Inv.-Nr. 1009). H. 78,9 cm, B. 57,6 cm (Abb. S. 68).
Geschenk *Staat Bern.*

PLASTIK

Metall

38856 Turmhahn vom Dachfirst des Berner Münsters, um 1600. Kupfer, feuervergoldet. H. ca. 64 cm, B. ca. 77 cm (Abb. 12).
Geschenk *Einwohnergemeinde Bern.*

TEXTILIEN

Kostüme

38873 Herrenweste aus Baumwolle und Seide mit Blumenstickerei, Anfang 19. Jh. L. 64 cm.
Geschenk *F. E. Gruber-von Fellenberg, Bern.*

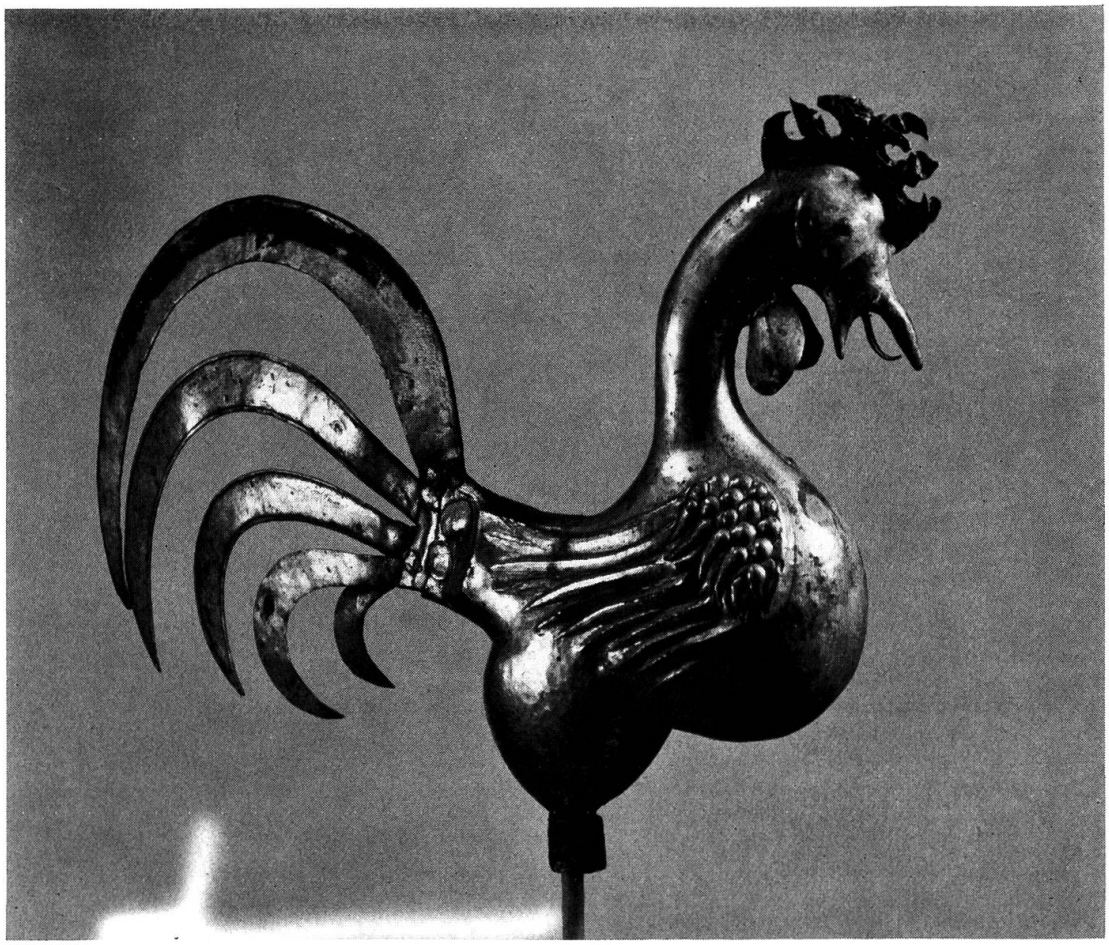

Abb. 12. Turmhahn vom Dachfirst des Berner Münsters, um 1600.
Geschenk Einwohnergemeinde Bern

39027, 39060, 41 Kostüme und Kostümteile, 1. Viertel 19. Jh.–1. Drittel 20. Jh.
39062–39070 Geschenke *Frl. Hotz, Morges.*
39073–39101
39220

Kostümzubehör

38860–38861 Zwei Paar Herrensocken, 19. Jh. L. 40 cm/43 cm.
Geschenke *F. E. Gruber-von Fellenberg, Bern.*

38888 Weißer Sonnenschirm aus Spitzenstoff, 19. Jh. L. 61,5 cm.
38889 Schwarzer Taschenschirm aus Seide, 19. Jh. L. 43 cm (in Futteral).
Geschenke *Charles-Frédéric von Steiger, Granges-Paccot.*

38976 Hellbraune, geblümte Halbschürze, 19./20. Jh. L. 93 cm.
38978 Weißer Unterrock aus Baumwolle, 19. Jh. L. 91 cm.
Geschenke Dr. *E. Fetscherin, Bern.*

39000–39008 Neun Fächer aus Papier und Leinen, 19./20. Jh.
39009–39011 Zwei Sonnenschirme und Schirmhülle, 19. Jh.

39012–39026 Kostümzubehör: Shawls, Handschuhe, Strümpfe, Nachtmützen, Spitzen-
39028–39033 kragen, Hauben, Beutelchen, Aufsteck-Kamm, Damenhüte, Pelz- und Fe-
39035–39042 derkragen, Hutnadeln, Gürtel und Manschetten, 19./20. Jh.
39052–39059 Geschenke *Frl. Hotz, Morges.*
39061
39071–39072

Trachten

38846 Haslitaler Hirtenhemd aus Leinen, 19. Jh. L. 93 cm.
Geschenk *Rudolf Schönmann, Bern.*

38977–38980 Drei Trachtenhemden aus Leinen.
38981–38982 Teile einer Berner Tracht.
Geschenke Dr. *E. Fetscherin, Bern.*

METALLARBEITEN

Edelmetalle

38842 Georg Adam Rehfues (1784–1858), 19. Jh.: Silberne Teekanne. Auf dem Boden vier Stempel. H. 19 cm, Gew.: 502 g.
38843 Andreas Otth (1685–1765), 18. Jh.: Silbernes Plateau mit Wappen von Graffenried. Beschauzeichen: Bern. Dm. 28 cm, Gew.: 595 g.
38844 Georg Adam Rehfues (1784–1858), 19. Jh.: Silberne Schale. H. 13 cm, Dm. 25,5 cm, Gew.: 580 g.
38858–38859 Zwei silberne Zimtstreuer, 1821–1824. Stempelmarken R. H. 13,5 cm, Gew.: 120 g / 80 g.
Depositen Minister *Egbert von Graffenried, Canberra.*

38974 Johann Anton Wyttenbach (1652–1717), ca. 1698–1714: Silberner Löffel. Beschauzeichen: Bern; Meistermarke: AWB. L. 15,5 cm, Gew.: 33 g.
Ankauf.

Schmuck

38999 Schwarze Glasperlenkette, 19. Jh. L. 42 cm.
39034 Sieben Broschen und zwei Gürtelschnallen, 19./20. Jh.
39044–39051 Geschenke *Frl. Hotz, Morges.*

Siegelstempel

38890 Siegelstempel mit Wappen des Rudolf Abraham von Schiferli, Anfang 19. Jh. Gold und Karneol. H. (mit Ring) 6 cm (Abb. 13).
Depositum Frau *Gabrielle de Grenus, Bern.*

WAFFEN

38849 Schweiz. Offizierssäbel, 1. Viertel 20. Jh. L. 90 cm.
38850 Schweiz. Offizierssäbel, 1. Viertel 20. Jh. L. 97 cm.

Abb. 13. Siegelstempel Rudolf Abraham von Schiferli, Anf. 19. Jh.
Depositum Frau G. de Grenus

38851 Kurzer Soldatensäbel, 1. Hälfte 19. Jh. L. 74 cm.
Geschenke Frau *Mira Bonzanigo, Bellinzona.*

38854 Pulverflasche, B.A., Paris, 18./19. Jh. H. 14 cm, B. 7,5 cm.
Geschenk *F.E. Gruber-von Fellenberg, Bern.*

38970 Johann Friedrich Gruner (1714–1762), 2. Drittel 18. Jh.: Degen. Gravur «Gruner fecit In Bern». L. 88 cm (Klinge: 72,5 cm) (Abb. 14).
Ankauf.

MÖBEL

38845 Funk (?): Kommode Louis XV, 18. Jh. Nußbaum, z.T. eingelegt. Deckplatte aus Grindelwald-Marmor. H. 86 cm, B. 92,5 cm, T. 55 cm.
Depositum Minister *Egbert von Graffenried, Canberra.*

38872 Barock-Schrank, Mitte 17. Jh. Nußbaum, reich geschnitzt, Reliefplastik an der Fassade. H. 272,5 cm, B. 249 cm, T. 84 cm (Abb. 5).
Depositum Frau *Helene Altwegg-von Goumoens, Bern.*

38878–38879 Zwei Stühle, Napoleon III. H. 85 cm, B. 38 cm, T. 36 cm.
Ankauf.

38966 Waschtisch mit Porzellanschüssel, Krug und Ablaufrohr, Louis-Philippe. H. 80 cm, Dm. (oben) 56 cm.
Geschenk Erbschaft *Elisabeth von Bonstetten.*

MUSIKINSTRUMENTE

38885 Adolf Oberli: Büchel mit doppelt geführtem Blasrohr. 20. Jh. L. 118 cm.
Ankauf.

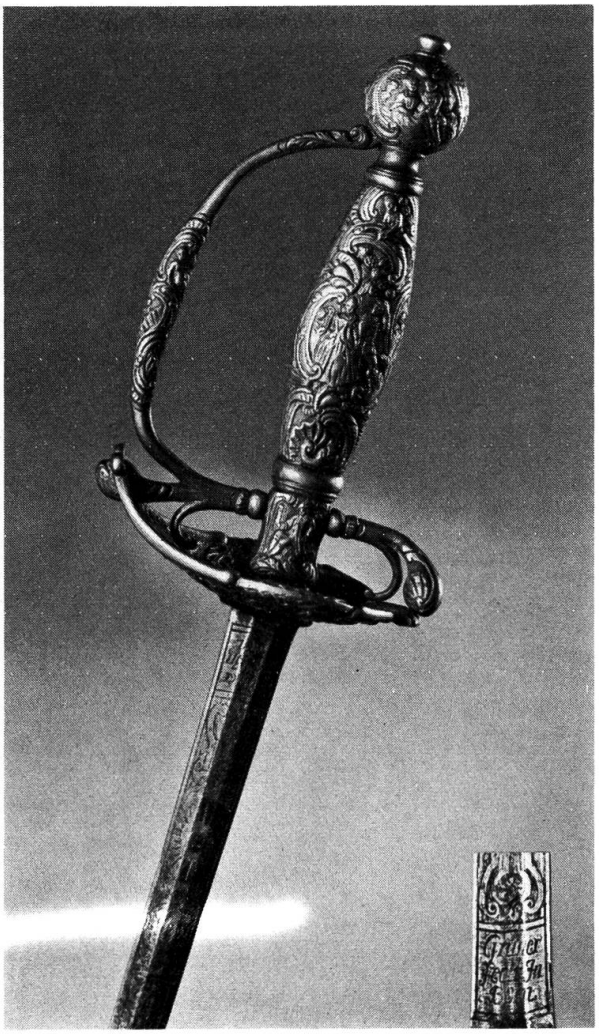

Abb. 14. Johann Friedr. Gruner, Bern, Degen, 2. Drittel 18. Jh. Ankauf

HAUSRAT

38902–38955 Diverser Hausrat: Bilder, Karten, Waffen, Uniformen, Schmuck, Orden, Glas, Uhren, Petschafte, Silber, Zinn, Glas, Photos.
Vorübergehende Depositen *Roger de Weiss.*

38967 Brennschere, 19./20. Jh. L. 29 cm.
Geschenk Frau Dr. *Ira Perret, Bern.*

39043 Zwicker in Lederetui, 19. Jh. H. 4,5 cm, B. 9 cm.
Geschenk *Frl. Hotz, Morges.*

DOKUMENTE

38852 Scharfrichterrechnung von Joseph Hotz, 1748. H. 21,5 cm, B. 16 cm.
Geschenk Frl. *Anna und Doris Baumgart, Bern.*

MALEREI, ZEICHNUNG, GRAPHIK

Bildnisse

39110 Giovanni Segantini (1858–1899), 2. Hälfte 19. Jh.: Holztragendes Mädchen. Öl auf Leinwand. H. 60,8 cm, B. 41,3 cm.
Depositum *Roger de Weiss.*

39113 Renée Félicie Varlet de Gibercourt (1799–1867), 1828: Bildnis des Adolphe de Watteville (1799–1866). Tempera und Öl auf Pergament. Signiert. Oval, H. 13,8 cm, B. 10,9 cm (Abb. S. 144).
Ankauf.

39225 P. v. Deschwanden (Zeichner) und C. F. Irminger (Lithograph), Mitte 19. Jh.: Bildnis des Karl-Ludwig von Haller (1768–1854). Lithographie. H. 43,0 cm, B. 34,4 cm.

39226 C. F. Irminger (Lithograph), Mitte 19. Jh.: Bildnis des Albrecht von Haller (1808–1858), Weihbischof von Chur. Lithographie nach einem Daguerreotyp und Gemälde von Rizzi. H. 57,5 cm, B. 44,4 cm.
Depositen *Jacques de Boccard, Bulle.*

39241 Joseph Werner d.J. (1637–1710), 1686: Bildnis des Daniel Stürler (1625–1702), Landvogt nach Oberhofen 1676–1682. Öl auf Leinwand. Signiert. H. 75,0 cm, B. 60,5 cm (Abb. S. 140).
Ankauf.

39330 Johann Daniel Mottet (1754–1822), 1808: Bildnis des Albrecht Rudolf von Büren (1784–1856). Öl auf Leinwand. Signiert. H. 63,5 cm, B. 50,0 cm (Abb. S. 77).

39331 Johann Daniel Mottet (1754–1822), 1814: Bildnis des Karl Ludwig Philibert Eduard von Büren (1794–1858). Öl auf Leinwand. Signiert. H. 63,5 cm, B. 50,3 cm.

39332 Unbekannter Maler, 1669: Bildnis der Margarethe von Büren, geb. von Bonstetten (1619–1685). Öl auf Leinwand. H. 45,5 cm, B. 34,7 cm (Abb. S. 79).

39333 Johann Friedrich Dietler (1804–1874), 1849: Bildnis des Rudolf Otto von Büren (1822–1888). Öl auf Holz. Signiert. H. 51 cm, B. 41 cm.

39334 Emanuel Handmann (1718–1781), 1768: Bildnis des Bernhard Gottlieb Isaak von Diesbach (1750–1807). Öl auf Leinwand. Signiert. H. 39,5 cm, B. 30,7 cm (Abb. S. 83).

39335 Unbekannter Maler, 1692: Bildnis des Franz Christoph Effinger (1657–1712). Öl auf Leinwand. H. 83 cm, B. 65 cm.
Legat *M. und G. von Büren, Bern.*

Geschichtliche Szenen

39109 Freskofragment aus der alten Antonierkirche in Bern, 1495–1498. H. 118 cm, B. 80 cm.
Geschenk Firma *Schneider und Sohn, Bern* (Nachtrag).

Silhouettenbilder

39338 Unbekannter Künstler, um 1790: Gesellschaftsszene (Schultheiß Friedrich von Sinner, 1713–1791; dessen Frau Marie Julie von Sinner-von Wattenwyl, 1723–1808; dessen Sohn Karl Ferdinand von Sinner, 1748–1826; dessen Schwiegertochter Elisabeth von Sinner-von Graffenried, 1755–1826). Scherenschnitt in schwarzem Papier auf grauer Seide. H. 29,0 cm, B. 45,5 cm (Lichtmaße). (Abb. 15).

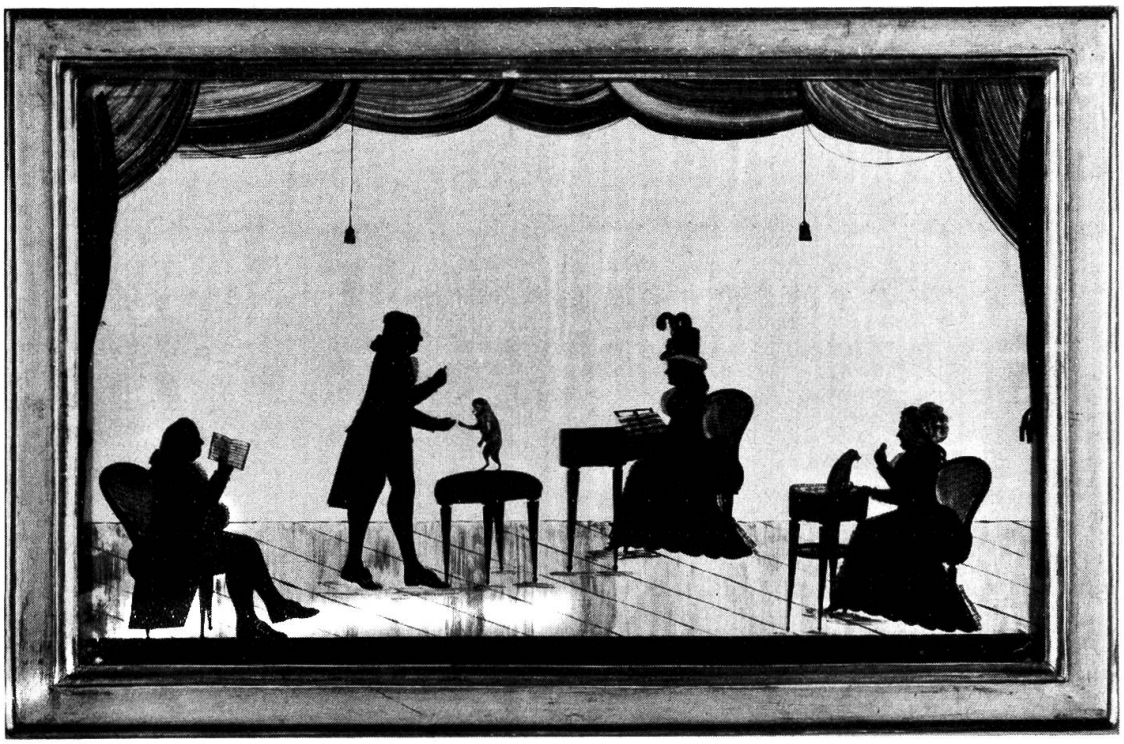

Abb. 15. Gesellschaftsszene, um 1790. Legat M. und G. von Büren

39339 Unbekannter Künstler, um 1790: Gesellschaftsszene (Karl Ferdinand von Sinner, 1748–1826; dessen Frau Elisabeth von Sinner-von Graffenried, 1755–1826; und deren Töchter Elisabeth, 1774–1814, Charlotte, 1775–1862, und Sophie, 1777–1802). Scherenschnitt in schwarzem Papier auf grauer Seide. H. 29,0 cm, B. 45,5 cm (Lichtmaße).
Legat *M. und G. von Büren, Bern.*

Verschiedenes

39165 Diderot-D'Alembert: Sechs Tafeln über mathematische Instrumente, aus der Enzyklopädie von 1751–1772. H. 28,5 cm, B. 21,0 cm.
Geschenk Dr. *O. Krneta, Bern.*

39171 Ferdinand Graf von Harrach (1832–1915), 2. Hälfte 19. Jh.: Drachentöter. Öl auf Holz. H. 21,5 cm, B. 14,0 cm.
Geschenk Frau *Mechthild von Harrach, München-Schwabing.*

GLASMALEREI

39189 Wappenscheibe Andreas Wild, des großen Rats zu Bern, 1588. H. 34,9 cm, B. 28,8 cm (Abb. S. 615).
Geschenk des *Vereins zur Förderung des Bernischen Historischen Museums.*

39190 Wappenscheibe Emanuel von Graffenried, Oberherr zu Gerzensee und Landvogt zu Habsburg, 1726. H. 25,5 cm, B. 18,5 cm.
Ankäufe.

PLASTIK

Ton

39223 Terrakottabüste Karl-Ludwig von Haller (1768–1854), Mitte 19. Jh. H. 46,3 cm, B. 41,0 cm, T. 23,4 cm.

39224 Terrakottabüste Albrecht von Haller (1808–1858), Weihbischof von Chur, Mitte 19. Jh. H. 53,5 cm, B. 51 cm, T. 34,5 cm.
Depositen *Jacques de Boccard, Bulle.*

TEXTILIEN

Kostüme

39184 Taufkleid aus weißem Baumwollbatist, 19. Jh. L. 95 cm.
Geschenk Frl. *Hortense Belrichard, St-Imier.*

Kostümzubehör

39120 Ein Paar hellbeige Satinschuhe, Ende 19. Jh.

39133–39139 Sieben Paar Damen- und Kinderstiefeletten aus Seidensatin und Seidentaft, 2. Viertel 19. Jh.
Geschenke Firma *Th. Schärers Sohn & Cie., Bern.*

39180 Ein Paar schwarze Lederstiefel, 19. Jh.
Geschenk Frau *Mauch, Köniz.*

39185–39187 Drei Berüssen aus schwarzem Samt und Baumwolle, 18. Jh. (?)

39188 Drei Straußenfedern.
Geschenke Erbschaft Frau *Adele von Tavel-Stettler, Bern.*

Stickerei

39341 Taufdecke mit Darstellung der Anbetung der Heiligen Drei Könige und der Verkündigung an die Hirten, 1609. Wappen Hans Jakob Tschiffeli (1565–1611) und Salome Wyttenbach (1577–1611). Seide mit Seidenstickerei. H. 52 cm, B. 74,5 cm (Abb. 4).
Legat *M. und G. von Büren, Bern.*

39342 Tischdecke mit Blatt- und Blütenranken, 1585, und Wappen des Hans von Büren (1544–1594) und der Appolonia Ougspurger (geb. 1550). Wollstickerei. H. 152 cm, B. 202 cm (Abb. 3).
Legat *M. und G. von Büren, Bern.*

Haushalt

39111 Kornsack, Wappen Härde (?), 1849. L. 104 cm, B. 50 cm.

39208 Kornsack aus Leinen, 1832. L. 100 cm, B. 50 cm.
Geschenke *F.E. Gruber-von Fellenberg, Bern.*

39121–39128 Acht Muster-, Stopf- und Webtücher mit verschiedenen Initialen, 2. Hälfte 19. Jh.
Geschenke, vermittelt durch Frau *I. Haumüller, Bern.*

Kirchliche Textilien

39237 Antependium aus rotem Wolltuch mit aufgenähten Figuren aus Leinen, darstellend die Muttergottes sowie die Heiligen Sebastian und Rochus. 17./18. Jh. H. 101,5 cm, B. 201,5 cm.
Geschenk *C. Welti, Köniz.*

LEDER

39173 Kartentasche aus Leder, 19. Jh. H. 25 cm, B. 17,5 cm.
39174 Patronentasche aus Leder, 19. Jh. H. 22 cm, B. 18 cm.
Geschenke Frau *Mauch, Köniz.*

METALLARBEITEN

Edelmetalle

39105 Andreas Otth (1685–1765), 1. Hälfte 18. Jh.: Silberne Seifenschale mit Wappen von Werdt. Beschauzeichen: Bern; Meistermarke: Andreas Otth; Beizeichen: gekröntes F. H. 7,7 cm, Dm. 7,7 cm, Gewicht: 160 g (Abb. 8).
Depositum Frau *Gabrielle de Grenus, Bern.*

39112 a–c Pierre-Louis Fœx (1736–?), 18. Jh.: Zwei silberne Ragoutlöffel mit dem Wappen der Gesellschaft zu Kaufleuten. Beschauzeichen: Genf; Meistermarke: PLF. L. 36,5 cm/36,4 cm, Gewicht: 240 g/250 g. In rotem Lederetui (Abb. 16).
Depositum *Gesellschaft zu Kaufleuten, Bern.*

39114 François Piegais (1706–1792), 18. Jh.: Silberner Löffel. Beschauzeichen: Delémont; Meistermarke: PF. L. 19,8 cm, Gewicht: 55 g.
39170 Johann Jakob Dulliker (1731–1810), 2. Hälfte 18. Jh.: Silberne Tortenschaufel. Beschauzeichen: Bern; Meistermarke: iiD; Beizeichen: gekröntes F. L. 38 cm, Gew.: 140 g.
Ankäufe.

39182 Deckelpokal aus Silber, teilweise vergoldet. Inschrift: Der Kavallerieverein der Centralschweiz seinem langjährigen Präsidenten Herrn G. Feller 1879. H. 31,5 cm, Gew.: 395 g.
39183 Tafelaufsatz aus Silber, teilweise vergoldet. Inschrift: Der Schweizerische Bierbrauerverein seinem verehrten Präsidenten Herr Gottfried Feller-Beckh ...Thun 1887. H. 24 cm, B. 44 cm, T. 24,5 cm, Gew.: 3330 g.
Geschenke *Kunstmuseum Bern.*

39257 Michael Mann (gest. nach 1630): Vergoldetes Kästchen mit Darstellungen aus der Jugendgeschichte Christi. Auf dem Deckel bezeichnet: Michael Mann. Nürnberg, gegen 1600. H. 4,5 cm, L. 7,2 cm, T. 4,8 cm (Abb. 6).

Abb. 16. Pierre-Louis Fœx, Genf, Ragoutlöffel, 18. Jh.
Depositum Gesellschaft zu Kaufleuten

39343 Andreas Otth (1685–1765), 1. Viertel 18. Jh.: Silberne Kaffeekanne mit Allianzwappen von Graffenried-Thormann und Allianzwappen von Büren-von Diesbach. Beschauzeichen: Bern; Meistermarke: Andreas Otth; Beizeichen: gekröntes F. H. (mit Deckel) 28,8 cm, H. (ohne Deckel) 23,8 cm, Gewicht: 1130 g (Abb. 9).
Legat *M. und G. von Büren, Bern.*

Schmuck

39256 Silberne Uhrkette. L. 45 cm.
Legat *M. und G. von Büren, Bern.*

Eisen

39164 Pulverflasche aus Eisenblech, 19. Jh. (?). H. 20,5 cm.
Geschenk Frau *Henriette Gerber, Carabbia bei Lugano.*

39175–39178 Vier Paar Sporen, 19. Jh. L. 9 cm/13,5 cm.
Geschenke Frau *Mauch, Köniz.*

SIEGEL UND SIEGELSTEMPEL

39163 Siegelstempel mit Wappen des Oberst Albrecht von Wyttenbach (1777–1855), Kommandant des 4. Regiments in neapolitanischen Diensten. 19. Jh. Stahl, Holz. H. 9 cm.
Geschenk *Daniel-Richard von Wyttenbach, Bern.*

39259 Petschaft mit Wappen von Effinger, 19. Jh. Gold, Stahl. H. 3,2 cm.
39260 Petschaft mit Wappen Abyberg (Schwyz) (?), 20. Jh. Gold, Onyx. H. 4,0 cm.
39262 Petschaft mit Wappen von Effinger, 19. Jh. Gold, Stahl. H. 3,5 cm.
39263 Petschaft mit Wappen von Büren, 19. Jh. Gold. H. 2,3 cm.
39264 Petschaft mit Wappen Fels, 18. Jh. Gold, Bergkristall. H. 2,6 cm.
39265 Petschaft mit Wappen von Büren, 18. Jh. Gold. H. 3,2 cm.
Legat *M. und G. von Büren, Bern.*

WAFFEN

39103 Corbau le Jeune, Maastrich, 18. Jh.: Steinschloßpistole. L. 36,5 cm, Kaliber: 15,2 mm.
39104 Doppelpistole mit Steinschloß, sog. Wender, 1. Hälfte 18. Jh. L. 28 cm, Kaliber: 14,2 mm.
39106 a–b Bartomeu, 2. Hälfte 18. Jh.: Ein Paar Schnappschloßpistolen. L. 40,2 cm, Kaliber: 16,8 mm.
39107 a–b Giovanni Battista Dafino, Anf. 18. Jh.: Ein Paar Steinschloßpistolen. L. 38 cm, Kaliber: 13,2 mm.
Depositen Frau *Gabrielle de Grenus, Bern.*

HOLZBEARBEITUNG

Holzgeräte

39209 Salzgefäß aus Eschenmaserholz, 17. Jh. (?). L. 15 cm, B. 7,2 cm, H. 5,1 cm.
Geschenk Frau *Henriette Gerber, Carabbia bei Lugano.*

KERAMIK

Porzellan

39221–39222 Antonin Boullemier: Zwei türkisfarbene Minton-Porzellanvasen mit verschiedenen Darstellungen. Stoke-on-Trent, um 1880. H. (mit Deckel) 35,6 cm, H. (ohne Deckel) 26,4 cm.
Depositen Frau *Lily Oesch-Zgraggen, Bern.*

39240 Johann Friedrich Lück (1727–1797): Die Vogelhändlerin. Frankenthal, zwischen 1759 und 1762. Marke: Blauer steigender Löwe. Monogramm: JAH (Joseph Anton Hanong), H. 13,8 cm (Abb. 17).
Geschenk *Galerie Jürg Stuker, Bern.*

Fayencen

39141–39161 Kaffeeservice aus der Manufaktur Johann Wanzenried, Thun-Steffisburg, zwischen 1880 und 1914. Signatur: J W Thoune. Dekor: Orientalischer Ornamentstil, vermischt mit Berner Oberländer Heimatblumenstil. Bunt bemalt vor hellblauem Grund.
Geschenk Prof. Dr. *F. Nußbaum, Zollikofen.*

Abb. 17. Johann Friedrich Lück, Frankenthal, Die Vogelhändlerin, 1759/1762.
Geschenk Galerie J. Stuker

GLAS

39258 Geschliffene Glasflasche mit Wappen Abyberg (Schwyz) (?), 1. Drittel 18. Jh. H. 33 cm.
Legat *M. und G. von Büren, Bern.*

BURG- UND BODENFUNDE

39169 Randscheibe eines unglasierten Topfes, um 1200–1220. Aus der Baustelle Gerechtigkeitsgasse 64. H. 6,5 cm, B. 9,5 cm.

UHREN

39261 Golduhr mit Châtelaine, 2. Hälfte 18. Jh. Uhrwerk nicht bezeichnet. Auf dem Ansteckbügel der Châtelaine Marken: ADM, ein Sparren (nicht Neuchâtel). L. 19,5 cm (Abb. 7).
Legat *M. und G. von Büren, Bern.*

HAUSHALTGERÄTE

39108 Nähkästchen aus Palisander, im Oberfach vergoldete Nähgeräte. 19. Jh. H. 21 cm, B. 32,5 cm, T. 23 cm.
Depositum Frau Dr. *K. von Steiger-von Erlach, Muri bei Bern.*

39119 Ovales Wollknäuelkörbchen aus Nußbaumholz. Anf. 20. Jh. H. 8,5 cm, Dm. oben: 17,5 cm × 13 cm.
Geschenk *M. Baumann, Bern.*

39162 Brotbrett aus Eichenholz mit Spruchband, Bernerwappen und Monogramm CE und AM, 1946. L. 43,2 cm, B. 25 cm.
Legat *Edgar Graf, Bern.*

SPIELZEUG

39166 Spielzeug-Buchstabenkasten, Ende 18. Jh./19. Jh. L. 38,5 cm, B. 15 cm.
Geschenk Frau *Lüthi-Huber, Köniz.*

39210–39219 Kinderspielzeug: Bügeleisen, Küchenschrank, zwei Stühle, Laterna Magica, Schlitten, zwei Körbchen, Puppengeschirr, 19. Jh./20. Jh.
Geschenke Frau *Obrecht-Lanzano, Feldbrunnen.*

FAHRZEUGE

39207 Einspänniger Pferdeschlitten, zweisitzig, vorne hoher Schneeschutz aus schwarzem Leder. 18. Jh./19. Jh. L. 160 cm, B. 53 cm.
Geschenk Frau *Suzanne Bürki-Neher, Bern.*

ANDENKEN

39230 Freundschaftsalbum, lose Blätter mit Versen, in Königsfelden um den 20. November 1820 entstanden. H. 8,7 cm, B. 12,7 cm.
Geschenk *M. Baumann, Bern.*

PHOTOS

39191 Daguerreotyp mit einer Ansicht von Schloß Oberhofen vor den baulichen Veränderungen des 19. Jhs. H. 21 cm, B. 17 cm.
Geschenk Frau *Mechthild von Harrach, München-Schwabing.*

DONATOREN, LEIHGEBER UND TESTATOREN

1965

Korporationen

Bibliothèque Cantonale et Universitaire, Lausanne.
Einwohnergemeinde der Stadt Bern.
Staat Bern.

Private

Frau Helene Altwegg-von Goumoens, Bern.
Frl. Anna und Doris Baumgart, Bern.
Erbschaft Elisabeth von Bonstetten.
Frau Mira Bonzanigo-Riva, Bellinzona.
Herr und Frau Dr. E. Fetscherin, Bern.
Herr Minister Egbert von Graffenried, Canberra.
Frau Gabrielle de Grenus-Jaccard, Bern.
Herr F. E. Gruber-von Fellenberg, Bern.
Frl. Hotz, Morges.
Frau Dr. Ira Perret, Bern.
Herr Rudolf Schönmann, Bern.
Herr Charles-Frédéric von Steiger, Granges-Paccot.
Herr Dr. Michael Stettler, Steffisburg.
Herr Roger de Weiss.
Herr Dr. Robert L. Wyß, Bern.

1966

Korporationen

Gesellschaft zu Kaufleuten, Bern.
Kunstmuseum Bern.

Private

Herr M. Baumann, Bern.
Frl. Hortense Belrichard, St-Imier.
Herr Jacques de Boccard, Bulle.
Legat Mila und Günther von Büren, Bern.
Frau Suzanne Bürki-Neher, Bern.
Frau Henriette Gerber, Carabbia bei Lugano.
Legat Edgar Graf, Bern.
Frau Gabrielle de Grenus-Jaccard, Bern.
Herr F. E. Gruber-von Fellenberg, Bern.
Frau Mechthild von Harrach, München-Schwabing.
Frau I. Haumüller, Bern.
Herr Dr. O. Krneta, Bern.
Frau Lüthi-Huber, Köniz.
Frau Mauch, Köniz.
Herr Prof. Dr. F. Nußbaum, Zollikofen.
Frau Obrecht-Lanzano, Feldbrunnen.
Frau Lily Oesch-Zgraggen, Bern.
Firma Th. Schärers Sohn & Cie., Bern.
Frau Dr. K. von Steiger-von Erlach, Muri bei Bern.
Galerie Jürg Stuker, Bern.
Erbschaft Frau Adele von Tavel-Stettler, Bern.
Herr Roger de Weiss.
Herr C. Welti, Köniz.
Herr Daniel-Richard von Wyttenbach-von Steiger, Bern.